



Universität
Basel

Departement
Sprach- und Literaturwissenschaften



Der Masterstudiengang **Sprache und Kommunikation**

Wissenschaft von der menschlicher Kommunikationsfähigkeit

Dr. Philipp Dankel
Koordination

Das Wichtigste in Kürze

Sie interessieren sich für folgende und ähnliche Fragen?

- **Wie lernen wir Sprachen als Kinder und im höheren Lebensalter?**
- **Welche Auswirkungen haben neue Medien auf die Sprache und die Art der Kommunikation?**
- **Wie ändert sich Sprache durch gesellschaftliche Veränderungen und Kulturkontakte?**
- **Wie üben wir Macht mit Sprache aus, wie regeln wir unsere Beziehungen mittels Sprache?**
- **Welche Rolle spielt der Körper in der menschlichen Interaktion (Gestik, Mimik, Körperhaltung und -spannung, Bewegungen)? Was tragen Zeichen (etwa Emojis) und Bilder bei?**
- **Welche Strukturen und Variation finden wir in verschiedenen Text- und Diskurstypen (Genre)? Wieso werden Textzeichen so gesetzt wie sie gesetzt werden?**

Dann sind Sie hier richtig!

Wir vermitteln Ihnen die konzeptuellen und methodologischen Fähigkeiten, um Kommunikation (sprachliche und kommunikative Prozesse) auf unterschiedlichen Ebenen zu analysieren und zu erklären.

Zentrale Aspekte unseres Studienangebotes:

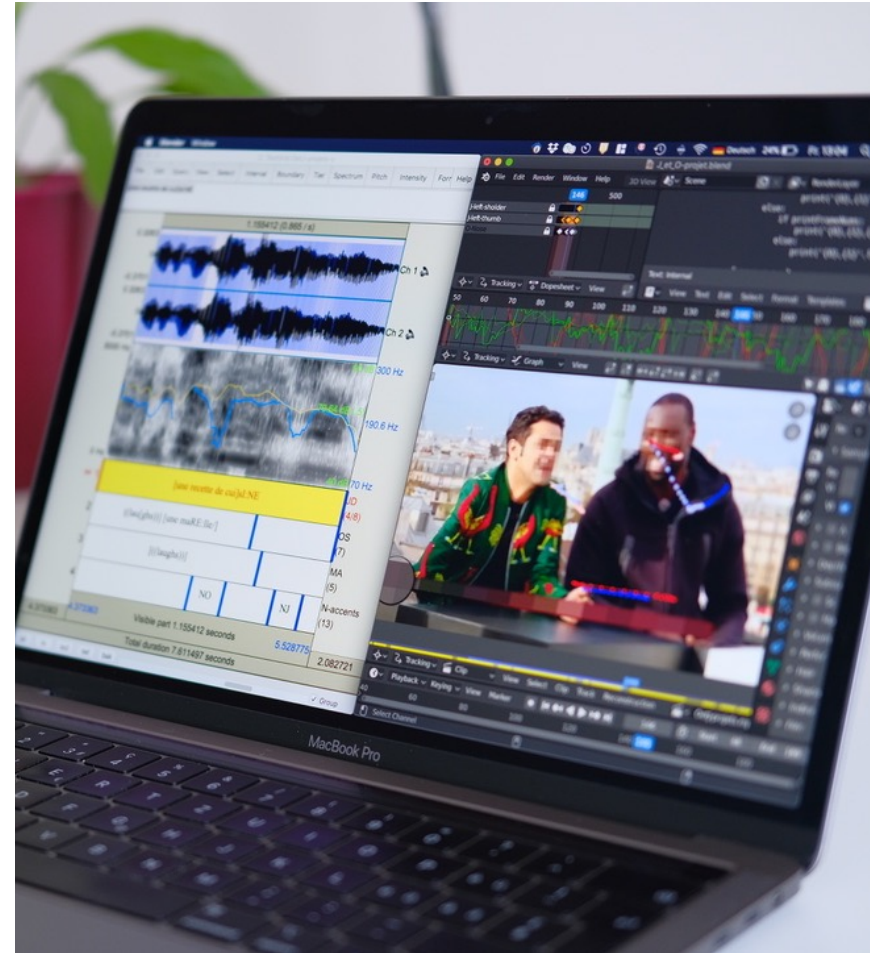
Moderne Methoden:
empirisch- und
gebrauchsbasiert

Sprachübergreifend

Breitgefächert und
international

Individuell

Relevanz für den
beruflichen Alltag



Studienaufbau und Inhalte

Individuelle Stundenplangestaltung im Rahmen der Modulvorgaben

Masterstudiengang
Sprache und
Kommunikation

120 KP
in zwei Jahren
für

BA-AbsolventInnen aus
den Geistes- und
Kulturwissenschaften

Voraussetzung:
mind. 30 KP in
Sprachwissenschaft bzw.
Linguistik

- Sprache als System
- Sprache und Gesellschaft
- Sprache als Prozess

- Forschungspraxis und Vertiefung

- Der freie Wahlbereich
- Die Masterarbeit
- Die Masterprüfungen

Je Modul 15 KP, davon:

- ein Seminar oder Forschungsseminar
- 5 KP aus einer Seminararbeit
- restliche KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl im Modul

15 KP, davon:

- 5 KP aus einem Forschungspraktikum
- restliche KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl im Modul

20 KP nach Wahl aus dem Univ.-VVZ

30 KP

10 KP (5 KP je Prüfung)

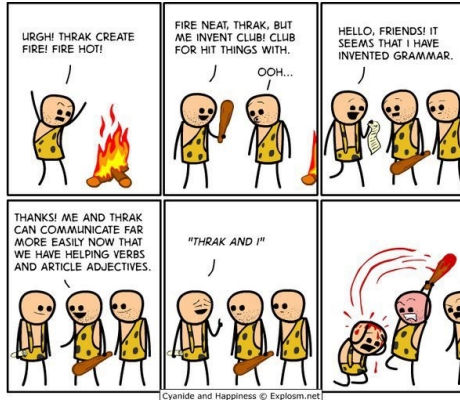
Studienaufbau und Inhalte

Themenschwerpunkte in den Modulen



Sprache als System:

- Gebrauchs-basierte und kognitive Linguistik und die Frage wie Sprachstrukturen und Systeme aus dem Sprachgebrauch entstehen
- Textlinguistik: Systematik von Texten, Texttypen und Genres in unterschiedlichen Medien
- Gesprächs- und Diskurslinguistik: Systematik sprachlicher Interaktion
- u.a.



Sprache und Gesellschaft:

- Wie prägen und verändern geschichtliche Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen, Ideologien und Politik die Sprache?
- Auswirkungen von technisch-medialen Neuerungen auf die Sprache
- Sprache, Kultur(en) und Kulturkontakte
- u.ä. Wechselbeziehung von sprachlichem Handeln und gesellschaftlicher Wirklichkeit



Sprache als Prozess:

- Welche kognitiven Prozesse liegen dem Erwerb von (neuem) sprachlichen Wissen zugrunde?
- Wie ist sprachliches Wissen im Gehirn repräsentiert und wie verändert es sich?
- Welche Rolle spielen Kommunikationsprozesse, sowohl auf interaktionaler als auch soziokultureller und medialer Ebene dabei?
- u.a.

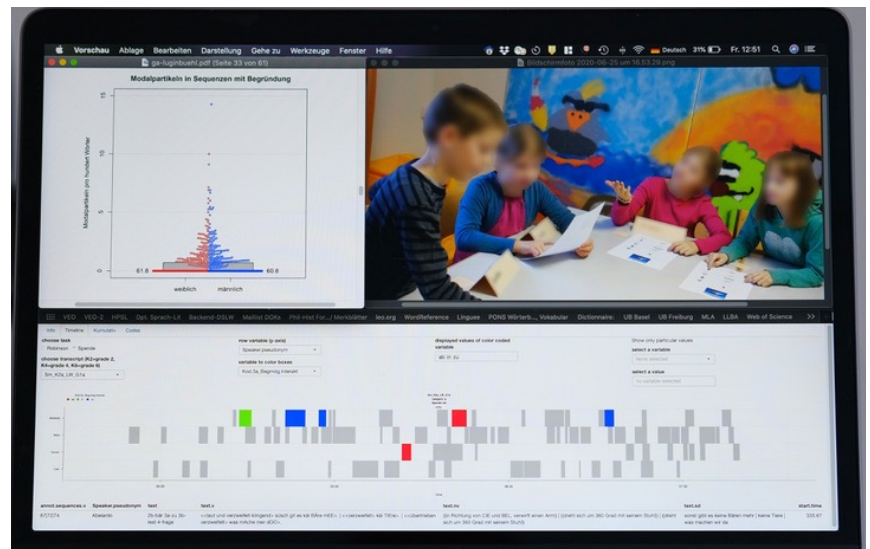
Modulübergreifende Methodenausbildung

Linguistik als „Methodenschmiede“ der „Digital Humanities“, und moderner Sprachtechnologien

Erlernen Sie die methodischen Grundlagen für die Verfahren der Texttechnologie und für die Verfahren zur Analyse subtiler Phänomene der medialen Darstellung und der menschlichen Interaktion, bspw.:

- Erstellen und auswerten von Text-Sammlungen aller Art (Korpuslinguistik)
- Fragebögen zur Erhebung von Spracheinstellungen
- Experimentelle Verfahren der Sprachanalyse
- Statistische Verfahren zur Auswertung und Modellierung in der Software „R“
- Erhebungs- und Transkriptionstechniken für multimodale Kommunikation (Annotation und Analyse von Gestik, Mimik etc.)
- u.a.

Vertiefen Sie das Erlernte in der eigenen Forschungspraxis (Forschungspraktikum, Masterarbeit)



Studieninhalte

Beispielveranstaltungen aus dem aktuellen Lehrangebot in den drei Modulen

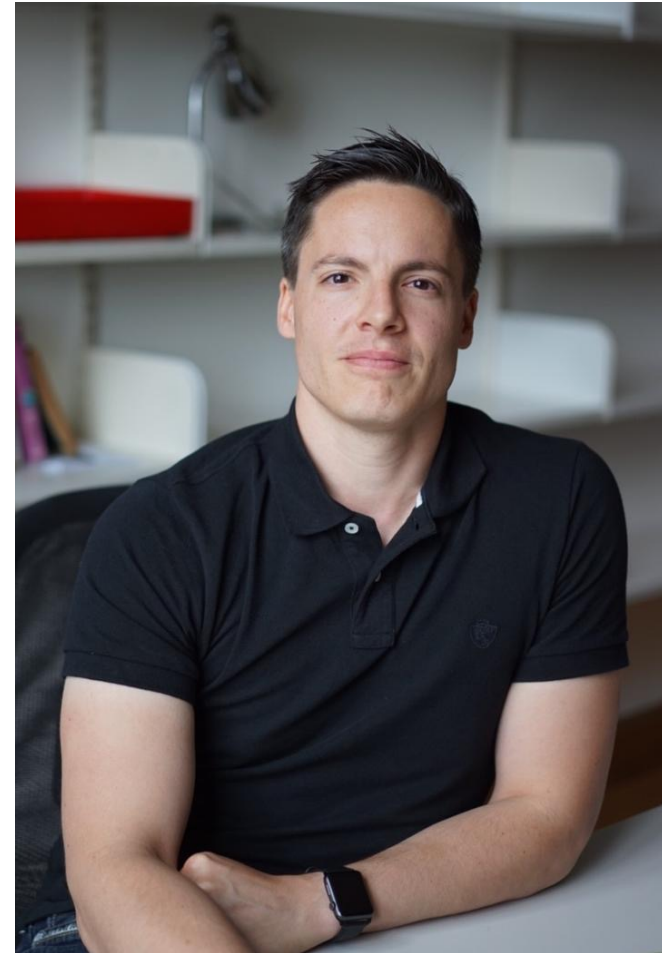
Studieninhalte: Sprache als Prozess

Seminar:

The Pragmatics of English Subtitling

Dr. Thomas Messerli

- Interlinguale englische Untertitel können einerseits als Produkt eines Übersetzungsprozesses vom gesprochenen Dialog in einer anderen Sprache zu einer bestimmten Art von geschriebenem Text betrachtet werden. Andererseits sind Untertitel auch als schriftliche Kommunikation zwischen einem kollektiven Absender und einem Zielpublikum zu verstehen.
- In diesem Seminar werden die übersetzerischen Aspekte als Teil des Kontextes, in dem Untertitel erstellt werden, berücksichtigt. Wir konzentrieren uns aber auch auf Untertitel als situierten Sprachgebrauch in einem bestimmten Kontext.
- Wir stellen u.a. folgende Fragen: Was sind die Besonderheiten von Untertiteln als Beispiele für den Gebrauch der englischen Sprache? Wie und was kommunizieren Untertitel?



Studieninhalte:

Modul Sprache und Gesellschaft

Seminar:

Linguistik in verschiedenen Berufsfeldern

Dr. Philipp Dankel

- Eine linguistische Ausbildung führt nicht unmittelbar in ein bestimmtes Berufsbild, sondern Linguisten stehen eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Beschäftigungsfelder offen.
- Abgesehen von den bekannteren wie der Bildung (Deutschunterricht Sek-II, Deutsch als Fremdsprache) reichen diese von der Wirtschaft, über den Kulturbetrieb hin zu Tätigkeiten in den (Massen-)medien oder auch beratenden Berufen.
- In diesem Seminar werden AbsolventInnen eingeladen, von ihrer konkreten beruflichen Tätigkeit zu berichten und sich den Fragen der Studierenden zu stellen. Gleichzeitig werden sich einzelne Seminarteilnehmer mit einem bestimmten Berufsfeld der eingeladenen Referent*innen genauer beschäftigen und herausarbeiten, welche linguistischen Kompetenzen in diesem Berufsfeld jeweils gefragt sind.



Studieninhalte:

Modul Sprache als Prozess

Seminar:

Interagir avec des troubles du langage

Dr. Anne-Sylvie Horlacher

- In diesem Seminar geht es darum, die Komplexität von Interaktionen zu verstehen, an denen Sprecher*innen mit Sprachstörungen beteiligt sind.
- Unabhängig davon, ob die Erkrankung Stottern, Legasthenie, Aphasie oder eine Form von Demenz beinhaltet, wird die Herausforderung darin bestehen, zu analysieren, wie die betroffenen Sprecher*innen mit z.B. abwechselnden Redebeiträgen und/oder Eröffnungen und Abschlüssen von Interaktionen etc. umgehen.
- Bei der Analyse dieses "atypischen" Sprechens werden wir uns eher auf die Ressourcen konzentrieren, die von jenen Sprecher*innen mobilisiert werden, um die Interaktion zu bewältigen, als auf ihre sprachlichen Defizite.



Studieninhalte:

Modul Sprache als System

Übung:

**Kreolsprachen, Kreolistik und
(Post)Kolonialismus**

Dr. Katrin Pfadenhauer

- Nach einem kurzen Überblick über die geographische Verbreitung und einige strukturelle Merkmale ausgewählter romanisch basierter Kreolsprachen (z.B. des Haitikreols, des Papiamentu oder des Palenquero) steht die Analyse ihrer Beschreibung vor dem theoretischen Hintergrund der Sprachideologieforschung und postkolonialer Forschungsansätze im Mittelpunkt des Seminars.
- Das zentrale Ziel besteht dabei darin, gemeinsam mit den Teilnehmer*innen auf der Grundlage von verfügbaren Quellentexten, diskursive Muster der Sprachbeschreibung herauszuarbeiten und diese kritisch im Kontext kolonialer, aber auch postkolonialer Denkstrukturen zu verorten und zu analysieren.



Studieninhalte:

Modul Sprache als System

Seminar:

Musterhaftigkeit und Routinisierung in Sprache und Kommunikation

Dr. Mirjam Weder

- Sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache lassen sich auf allen Ebenen der sprachlichen Analyse, von der Grammatik bis zum Diskurs, musterhafte Strukturen ausmachen.
- Im Seminar soll das Phänomen der Musterhaftigkeit in Sprache und Kommunikation aus verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet werden: Was sind sprachliche und kommunikative Muster? Wie werden solche Muster herausgebildet? Welche Funktion übernehmen sie im Diskurs? In welchem Verhältnis stehen Verfestigung und Varianz solcher Muster?



Studieninhalte:

Modul Sprache als Prozess

Kolloquium:

El español en África en pasado, presente y futuro

Prof. Dr. Sandra Schlumpf-Thurnherr

- Im Rahmen des Kolloquiums werden die Studierenden an einer internationalen Konferenz über die spanische Sprache in Afrika teilnehmen, die am 28. und 29. Juni 2024 an der Universität Basel stattfinden wird.
- Während dieser Tagung werden die Herausforderungen und Chancen der spanischen Sprache auf dem afrikanischen Kontinent in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diskutiert.
- Im Mittelpunkt der Vorträge stehen Aspekte der Soziolinguistik und der Sprachpolitik sowie Fragen der Dialektologie und des Sprachkontakts. Die behandelten Gebiete sind Ceuta und Melilla, der Maghreb, die Westsahara und Äquatorialguinea. Die Sprache des Kongresses wird Spanisch sein.



Studieninhalte:

Modul Sprache als Prozess

Forschungsseminar:

Mündliche Argumentationskompetenz

Prof. Dr. Martin Luginbühl

- In diesem Forschungsseminar steht die qualitative Analyse von argumentativen Gesprächen von Deutschschweizer Schulkindern im Zentrum. Dabei arbeiten wir mit den Daten eines laufenden Forschungsprojektes mit Filmaufnahmen und vorliegenden Transkripten von Diskussionen von je vier Kindern aus den Klassen 2, 4 und 6.
- In einem ersten Teil des Seminars lesen wir uns in die einschlägige Forschung ein. In einem zweiten Teil steht die Analyse unterschiedlicher Aspekte im Zentrum.
- Dabei können unterschiedliche Aspekte fokussiert werden: Wie wird Widerspruch bzw. Konsens markiert? Wie ko-konstruieren sie Argumente? Wie werden einzelne Wörter (wie «ja», «nein», «eben» oder «doch») verwendet?



Studieninhalte:

Modul Sprache als Prozess

Forschungsseminar:

Evolution und Emergenz von Sprache

Prof. Dr. Heike Behrens

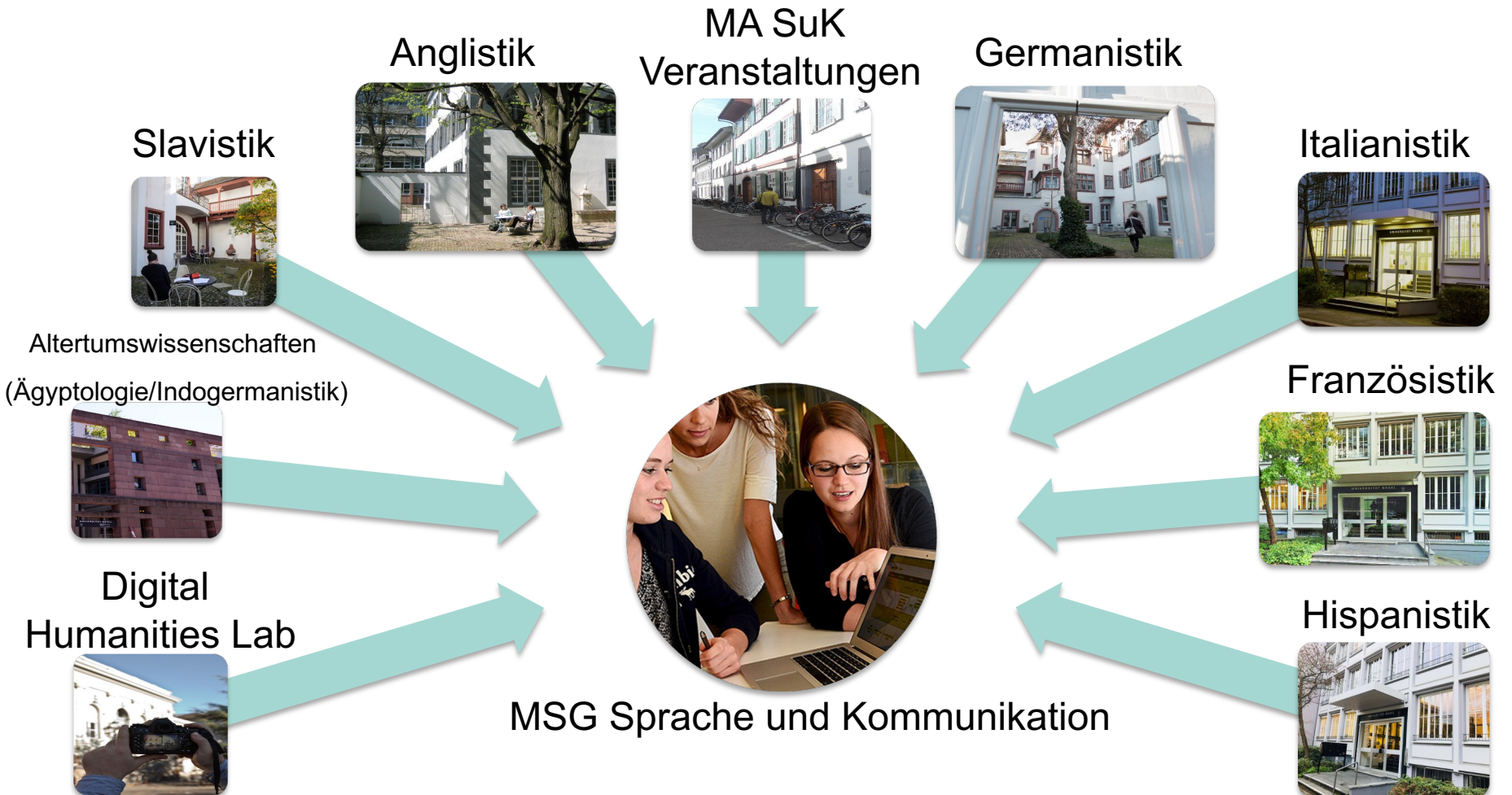
- Die Evolution von Sprache ist ein hochaktuelles, interdisziplinäres Forschungsfeld. Die Forschung sieht Sprache als ein emergentes komplexes System, das auf einer Vielzahl von physiologischen, kognitiven und sozialen Fertigkeiten beruht. Das Prinzip der Emergenz versucht die Interaktion verschiedener Prozesse in komplexen Systemen zu fassen: Komplexe Systeme sind das Ergebnis selbstorganisierender Prozesse. Eine besondere Rolle spielt darin das «Sprachspiel»: Die Interaktion kommunizierender Agenten und die sich daraus ergebenden Ritualisierungen und Konventionalisierungen.

In diesem Seminar setzen wir uns mit den verschiedenen Ansätzen zur Erforschung der Evolution auseinander.



Studienaufbau und Inhalte

Interdisziplinäres Arbeiten und Denken durch ein breites, interphilologisches Kursangebot:



Studien- und Lernziele

Sie lernen sprachliche und kommunikative Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen analysieren und können (u.a.)

- die Bedeutung von Sprache und Kommunikation für (Berufs-)Alltag, Kunst und Wissenschaft erklären,
- die wichtigsten Theorien, Methoden und Ergebnisse sprachwissenschaftlichen Forschung darstellen,
- regionale, soziale oder situative Formen des Sprachgebrauchs analysieren,
- wissenschaftliche Forschungsfragen und Fragen aus der Sprachpraxis erkennen, unterscheiden und zusammenführen,
- Auskunft geben zu Praxisthemen wie „schulische Vermittlung“, Sprachpraxis in der Öffentlichkeit, Normierung der Rechtschreibung,
- differenzierte Positionen zu gesellschaftlicher Normativität von Sprache und dynamischem und kreativem Sprachgebrauch beziehen,
- sich in kritischer Offenheit mit eigenen und „fremden“ sprachlichen Kulturprodukten auseinandersetzen.

Berufsaussichten/Karriereplanung nach dem Studium

Beispiele:

Medien:

Journalismus
PR/Öffentlichkeitsarbeit

Wirtschaft:

Betriebskommunikation (Personalabteilung,
PressesprecherIn, KommunikationsexpertIn)
betriebliche Weiterbildung

Kultur, Gesundheit, Politik:

ExpertIn in mehrsprachiger Kommunikation im
multikulturellen Kontext
Bildungsarbeit im In- und Ausland

Erziehungs- und Ausbildungswesen:

Kompatibel mit der Gymnasiallehrausbildung an
der FHNW
SprachdidaktikerIn
MittelschullehrerIn

Akademische Laufbahn und Forschung:

Doktorat in der HPSL Basel-Freiburg
u.a.



Isabelle Lüthi,
Projektleiterin
Grundlagen & Sozialpolitik
bei Caritas Zürich



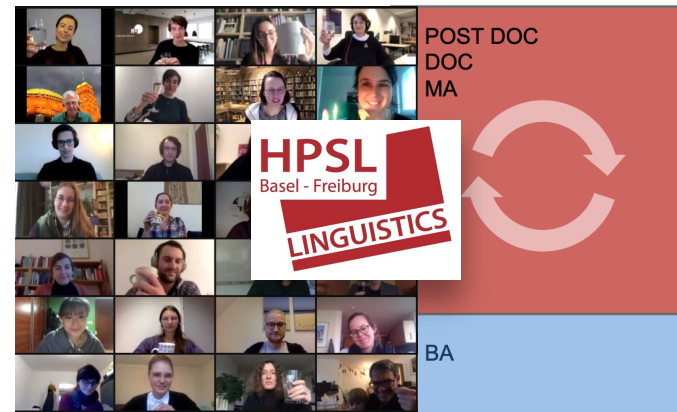
Dino Kuckovic,
Lead Social Content Planner bei einer internationalen Tourismusorganisation



Kevin Heller
HR Projektleiter
bei den Psychiatrischen Diensten Aargau



Aylin Nepicks,
Marketing & Communications Manager
bei LITEF



Weitere
Beispielkarrieren
auf suk.unibas.ch

Stimmen von (ehemaligen) Studierenden

Der Studiengang hat mir die Türen definitiv geöffnet. Der Name "Sprache und Kommunikation" ist attraktiv und ist in meiner Branche relevant, da ich viel mit Copywriting, Blogging und PR zu tun habe. Dazu kommt der sehr gute Ruf der Universität Basel.

Dino Kuckovic,
Lead Social Content Planner bei einer internationalen
Tourismusanstalt

Für mich war der Master genau richtig. Ich habe vor allem vom Forschungspraktikum viel profitiert, da ich die Methode anschliessend direkt in meiner Masterarbeit anwenden konnte.

Mirjam Wilhelm,
Lehrperson Für Deutsch und Englisch, Sekundarstufe II)



Stefanie Wunderlin,
Public Diplomacy Officer
beim Schweizer Generalkonsulat in Vancouver

Nina Grigori,
Zentrum Mündlichkeit der Pädagogischen Hochschule Zug,
Promovendin für Fachdidaktik an der Universität Zürich

Das Sprachstudium bringt wohl so viele schriftliche Arbeiten und Präsentationen mit sich wie kaum ein anderer Studiengang. Heute bin ich dankbar um diese Erfahrung; sie hat mich gelehrt, Inhalte klar zu strukturieren, darzulegen und zu belegen. Ich kann im Arbeitsleben immer wieder auf dieses Wissen zugreifen, sei es für Präsentationen, Berichte oder andere Texte.

Wertvoll finde ich, die interdisziplinäre Ausrichtung und Grundhaltung des MA SUK, welche den Fachbereich Linguistik widerspiegeln. Germanistik, Anglistik, Romanistik etc. mögen alle eine etwas andere Tradition haben, beschreiben in der Linguistik aber dieselben Phänomene. Das interdisziplinäre Denken prägt meine Arbeit bis heute.

Gute Gründe für das Studium in Basel

Universitätsleben und die Stadt Basel

- kulturelles Angebot in der Stadt,
- kurze Wege,
- bezahlbare Lebenshaltungskosten
- antike Räumlichkeiten, modern ausgestattet, mitten in der malerischen Altstadt
- eine Universität mit Atmosphäre

Qualität in Lehre und Forschung

- innovative Forschung und Lehre
- kleine Gruppen, aktiver Unterricht
- hervorragende individuelle Betreuung
- engagierte, nahbare Dozierende
- kollegiale Atmosphäre

Studieninhalte und berufliche Relevanz

- attraktive und abwechslungsreiche Studieninhalte
- Veranstaltungen, die Verknüpfungen der Inhalte mit beruflichen Perspektiven aufzeigen
- aktiver Austausch mit Alumni und Karrierenetzwerk

Internationalität

- grosses Forschungsnetzwerk und regelmässige Gastveranstaltungen
- Mobilitätsförderung durch flexible Studiengestaltung
- The European Campus (Eucor)



Wenn mir nach Gesellschaft war, war der Park vor dem Kollegiengebäude ein toller Spot und zum Abschalten und Kopf frei kriegen ging es dann auf einen Spaziergang an die Rheinpromenade.
(Aylin Nepiks)

Die schöne Bibliothek im Deutschen Seminar ist erstaunlicherweise fast immer leer. Ich sitze da, um meine Masterarbeit zu schreiben und lasse den Blick über die Dächer schweifen.
(Isabell Lüthi)

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Wann kann ich den MSG Sprache und Kommunikation beginnen?

Der Studiengang kann sowohl zum Frühjahrs- als auch zum Herbstsemester begonnen werden.

Welche Sprachnachweise werden für die Zulassung zum Studium gefordert?

Für die Zulassung wird keine spezifische Sprachstandskontrolle durchgeführt. Jedoch sollt für ein erfolgreiches Studium zu Beginn des Studiums in mindestens einer der Unterrichtssprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) in allen Sprachfertigkeiten ein Niveau von mindestens C1 gemäss dem Europäischen Referenzrahmen vorhanden sein. Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiengangs ist das Niveau C1 in mindestens zwei der im Studiengang unterrichteten Sprachen erforderlich.

Gibt es einen Studienplan? Wie weiss ich, was ich wann belegen muss?

Die Studiengestaltung ist im Rahmen der Modulvorgaben recht frei und individuell flexibel planbar. Wir stellen Ihnen aber einen Musterstudienplan zur Verfügung, an dem Sie sich orientieren können.

Ich interessiere mich für den Lehrberuf. Bietet der Studiengang die Möglichkeit, das Lehrdiplom für die Sekundarstufe I oder Sekundarstufe II zu erwerben?

Ja, bitte informieren Sie sich aber über Einzelheiten und die geltenden Regelungen zur Erlangung des Lehrdiploms an einer dafür zuständigen Pädagogischen Hochschule. Für die PH-FHNW gelten die hier hinterlegten Hinweise und Anforderungen für eine erfolgreiche Zulassung.



Universität
Basel

Departement
Sprach- und Literaturwissenschaften



Ansprechperson:

Dr. Philipp Dankel (Koordination und Fachstudienberatung)

Email: suk@unibas.ch; Homepage: suk.unibas.ch





Universität
Basel

Departement
Sprach- und Literaturwissenschaften



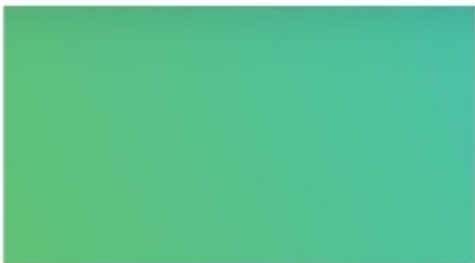
Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich willkommen zum Infoabend am 14. März 2024, am Infostand oder um 18:30 in Raum 211 zur Präsentation des Studiengangs.

Bei Interesse an einem Vorlesungsbesuch: fragen Sie gerne bei uns an (suk@unibas.ch).



@SUK.UNIBAS.CH



Mehr Impressionen und aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserem Instagram Account.

Folgen Sie uns!